

3401
460

416

15. August 1933

Herrn S. Righini, Maler, Präsident der Ausstellungskommission
der Zürcher Kunstgesellschaft, Klosbachstrasse 150, Zürich 7.

Sehr geehrter Herr,

Beiliegend senden wir Ihnen Durchschläge unserer Briefe vom
letzten Freitag 11. August an die Herren Alberto Giacometti
und die Kunsthalle Bern, Herrn Dr. Huggler. Reagiert hat einst-
weilen Alberto Giacometti mit der telephonischen Mitteilung,
dass in Maloja ein Brief aus Bern eingetroffen sei, nach welchem
Bern wünsche, die Giacometti-Ausstellung zuerst, das heisst vor
Zürich zu veranstalten. In dem Brief soll auch stehen, dass die
Kunsthalle Bern an uns in der Angelegenheit geschrieben habe.
Die von Alberto Giacometti schon nach der Fahrt nach der Oschwand
und Bern am 2. August zugesagten Bilderverzeichnisse von Giovanni
Giacometti, deren Uebersendung er auf unsere Anfrage auch gestern
nocheinmal zugesagt hat, sind noch nicht eingetroffen. Von der
Kunsthalle Bern haben wir einen Brief nicht erhalten, weder vor
noch nach dem 11. August. Angesichts der auch bei der telephoni-
schen Unterredung anscheinenden Unsicherheit von Alberto Giaco-
metti habe ich erklärt, dass wir uns eben mit Bern zu verständi-
gen haben, damit Unannehmlichkeiten ihm und Frau Giacometti er-
spart bleiben, und dass wir den Brief abwarten, den Bern an uns
geschrieben oder zu schreiben im Sinn hat. Alberto Giacometti
hat darauf erklärt, dass er einstweilen nach Bern nicht schrei-
ben werde. Nun wartet offenbar Bern auf Bescheid aus Maloja,
wir warten auf Bescheid aus Bern und die Familie Giacometti im
Maloja getraut sich nicht, für Zürich einzutreten. Wenn bis